



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE



BETEILIGUNGSSCOPING ELISABETHENWÖRT

24.11.2014 PHILIPPSBURG



Universität Stuttgart

EINBLICK:

ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG FÜR DEN RÜCKHALTERAUM ELISABETHENWÖRT

24. NOVEMBER 2014

Ralf Hübner, Regierungspräsidium Karlsruhe

Öffentlichkeitsbeteiligung für den Rückhalteraum Elisabethenwört

Ralf Hübner

Projektleiter
Landesbetrieb Gewässer
Abteilung Umwelt, Referat 53.1



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Einführung

Rahmenbedingungen

Möglichkeiten und Ziele der frühen
Öffentlichkeitsbeteiligung



Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Planungsarbeiten zum RHR Elisabethenwört im Rahmen des Integrierten Rheinprogramms (IRP)

Auftaktveranstaltung am 23. Juli

- Informationen zum Projekt, zum IRP allgemein und zu den Vorstellungen zur Öffentlichkeitsbeteiligung
- Auswahl der interessierten Bürgerinnen und Bürger
- Fragen und Anregungen aufgenommen
- Veröffentlichung im Internet



Heute: Beteiligungsscoping (1. Sitzung)



Quelle: Regierungspräsidium Karlsruhe 2014

Meinungsaustausch zu den Fragen

- Ist eine zusätzliche Bürgerbeteiligung neben den gesetzlich vorgesehenen Beteiligungsformen zweckmäßig?
- Welche Methoden sollen eingesetzt werden?

Ziel

- Umfang und Formen der Öffentlichkeitsbeteiligung gemeinsam entwickeln
- Ergebnisse im Beteiligungsfahrplan festhalten als Grundlage für die Öffentlichkeitsbeteiligung im Planungsprozess



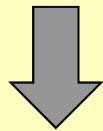
Quelle: Regierungspräsidium Karlsruhe 2014

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Internationale Verträge zum Hochwasserschutz am Oberrhein

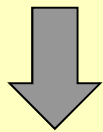


- deutsch-französische Vereinbarung von 1982
Internationales Hochwasserschutzziel am Oberrhein: Wiederherstellung des vor dem Oberrheinausbau vorhandenen Hochwasserschutzes



Integriertes Rheinprogramm (IRP)

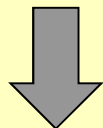
- Beschluss des Landes von 1988
Wiederherstellung des vertraglich vereinbarten Hochwasserschutzziels und Erhaltung und Regeneration der Auen am Oberrhein



Rahmenkonzept zur Umsetzung des IRP



- wurde 1996 von der Landesregierung beschlossen
- Gesamtschauliche Konzeption mit allen erforderlichen Maßnahmen
- Es wurden sämtliche in Frage kommenden ehemaligen Auengebiete entlang des Rheins näher untersucht
- In diesem Zusammenhang wurden auch die Voruntersuchungen und Vorplanungen zum RHR Elisabethenwört Anfang der 90er Jahre durchgeführt.
- Die Voruntersuchungen haben eine grundsätzliche Eignung als Rückhalteraum ergeben
- Damit wurde der RHR Elisabethenwört aufgenommen in das Rahmenkonzept des Landes BW zur Umsetzung des IRP





International abgestimmter Hochwasser-Wirksamkeitsnachweis von 1998

- alle 13 Rückhalteräume aus dem Rahmenkonzept sind zur Erreichung der Hochwassersicherheit am Oberrhein notwendig

Null-Variante ohne Rückhalteraum – das „Ob“

- erfüllt Hochwasserschutzziele am Oberrhein nicht

Unser Auftrag

- ergebnisoffene Untersuchung der 6 Varianten von 1992 mit Deichrückverlegung oder Polder mit jeweils 3 verschiedenen Größen
- Ergebnisoffenheit zuletzt per Schreiben des Umweltministeriums im November 2014 im Nachgang zum Nationalen Hochwasserschutzprogramm bestätigt



Information über Vorhaben und Planungsstand



Anhörung, Diskussion und Beantwortung von Meinungen, Empfehlungen und Einwänden



Beteiligung an Lösungsfindung und Planung – das „Wie“



Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

- Es bestehen noch Gestaltungsspielräume
- z.B. bei Kriterien für Variantenbeurteilung

Vorbereitende, beratende Funktion

- Begleitung des Planungsprozesses und Mitwirkung bei der Lösungsfindung
- Frühzeitiges Einbinden von Wissen vor Ort

Möglichst konsensfähige Planungs-
Entscheidungen des Vorhabenträgers



Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung – Grenzen?



Die Öffentlichkeitsbeteiligung beeinflusst die Entscheidungen mit, die Entscheidung verbleibt aber letztlich beim Vorhabenträger.



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Überblick Gesamtprozess und Öffentlichkeitsbeteiligung



A large, leafy tree with a thick, dark trunk leans over a body of water. The tree's branches are covered in dense green foliage, and its reflection is visible in the calm water below. The scene is peaceful and natural.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

ÜBERBLICK:

ABLAUF DES PLANUNGSPROZESSES

24. NOVEMBER 2014

Dr. Bruno Büchele, wat Ingenieurgesellschaft mbH

Überblick: Ablauf des Planungsprozesses

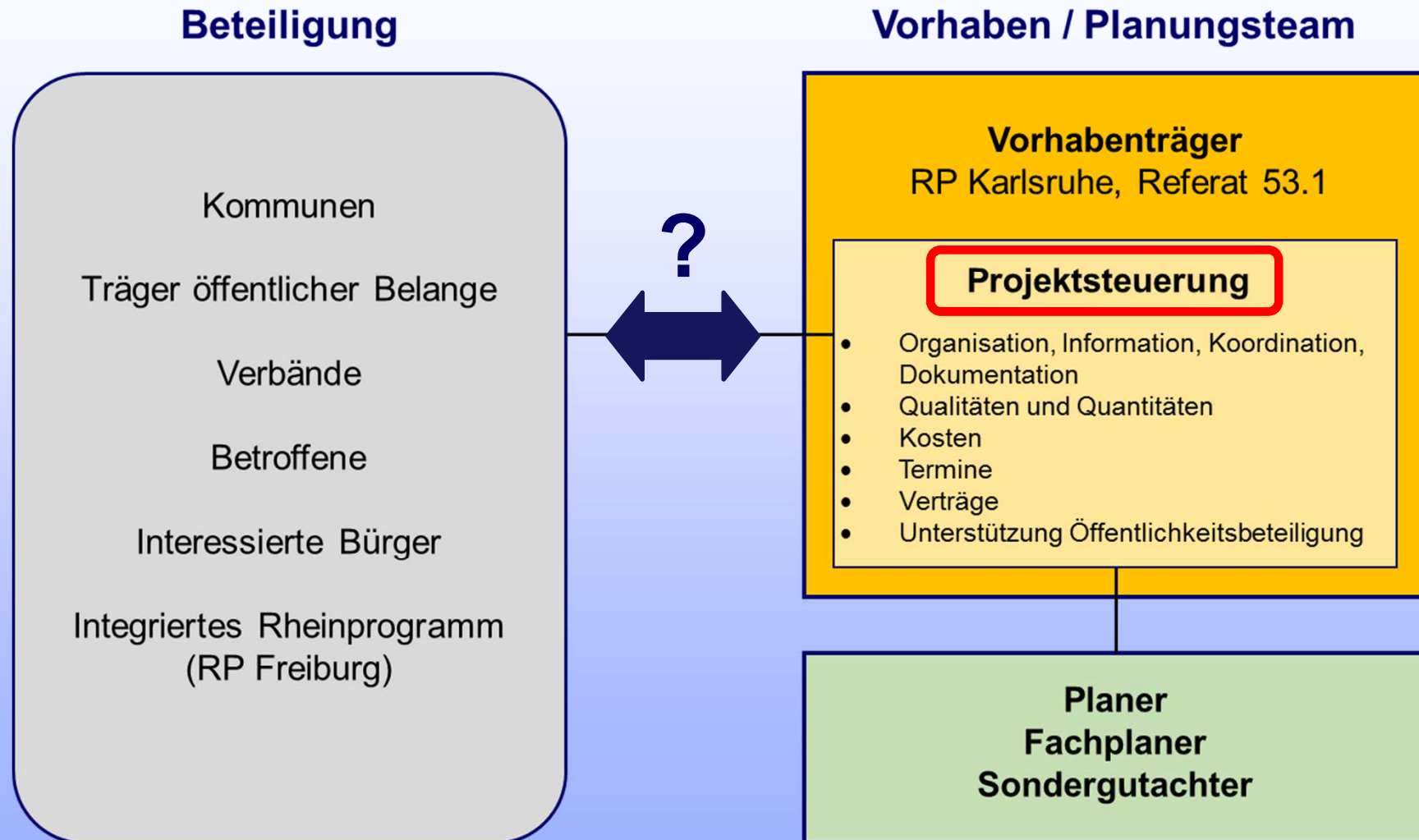
Dr. Bruno Büchele
Sven Koschnike
Fanny Krautz

wat Ingenieurgesellschaft mbH

Inhalt

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. Projektsteuerung: | Wer sind wir und was machen wir? |
| 2. Projektstand: | Wo stehen wir im Moment? |
| 3. Projektablauf: | Wie soll der Planungsprozess ablaufen? |

1. Projektsteuerung: Rolle im Gesamtvorhaben



2. Projektstand: Umweltplanung

EU-weites Vergabeverfahren nach VOF

- Teilnahmewettbewerb: läuft (Bewerbungen liegen vor)
- Verhandlungsverfahren: Januar / Februar 2015
- Vertragsbeginn (geplant): März 2015

Leistungen

- **Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)**
Schutzgüter nach UVPG: Menschen, Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft, Kultur- und Sachgüter sowie deren Wechselwirkungen
- Ökologische Erhebungen (Flora und Fauna)
- Artenschutzprüfung
- Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Schutzgebiete FFH und SPA)
- *Landschaftspflegerischer Begleitplan (LPB) = Option nach Variantenentscheidung*

2. Projektstand: Wasserbauplanung

EU-weites Vergabeverfahren nach VOF

- Bekanntmachung: bis Anfang Dezember 2014
- Teilnahmewettbewerb : Januar / Februar 2015
- Verhandlungsverfahren: März / April 2015
- Vertragsbeginn (geplant): Mai 2015

Leistungen

- Los 1: Objektplanung Ing.-Bauwerke mit Geotechnik und Vermessung

Stufe I: Bedarfsplanung (Ausgangsbasis: Varianten 1992)

Stufe II: Vorplanung Varianten als Grundlage der Variantenentscheidung

Stufe III: Entwurfs-/Genehmigungsplanung = Option nach Variantenentscheidung

- Los 2: Hydraulische Berechnungen (Oberflächenwasser)

2D-Modellierung der Strömungs-/Überflutungsverhältnisse (Varianten)

2. Projektstand: Ergänzende Fachgutachten

Grundwasserhydraulische Untersuchungen (insbes. für das Binnenland)

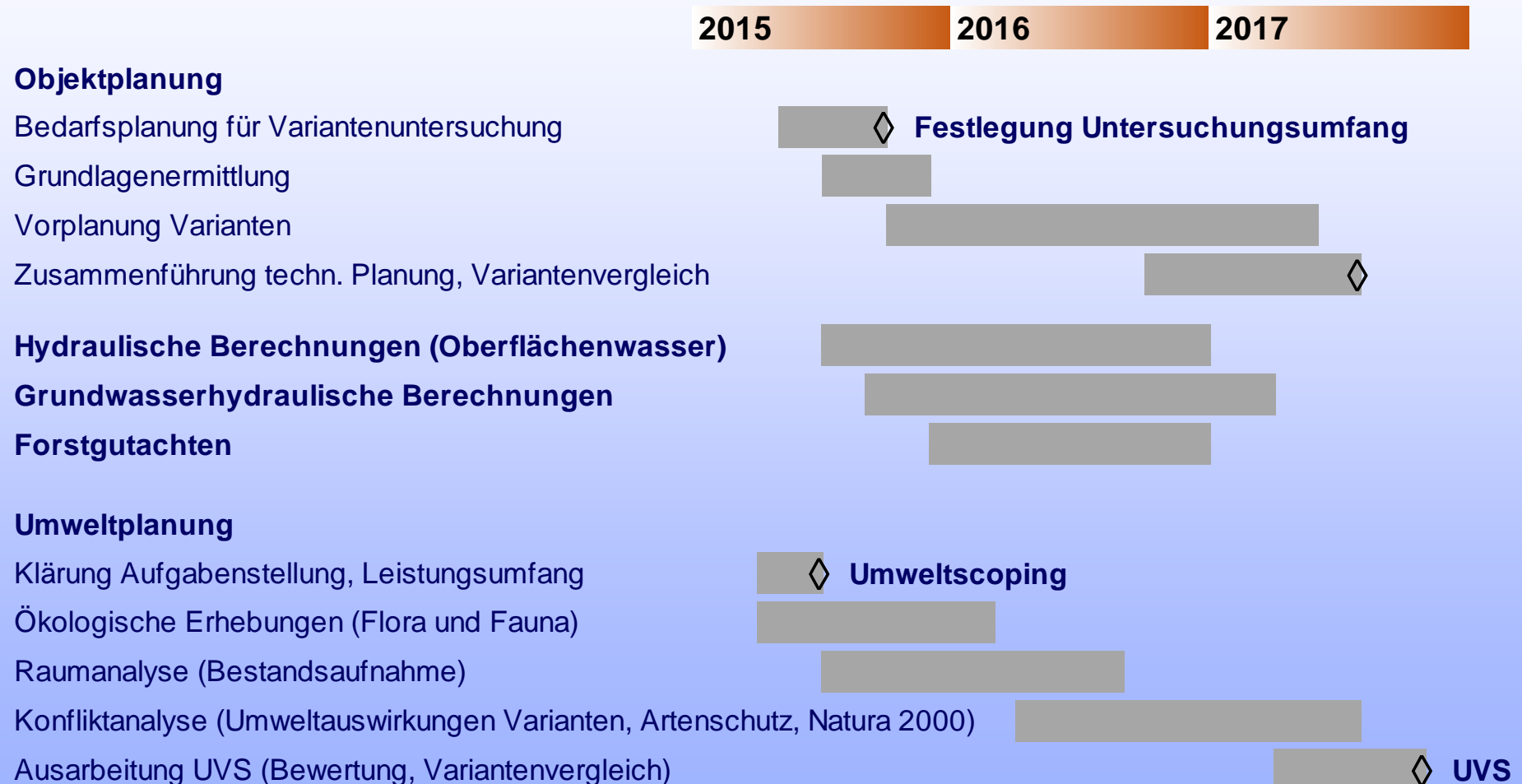
- Vergabeverfahren: unterhalb EU-Schwellenwert
Beauftragung geplant bis Mai 2015
- Inhalt: Grundwassermodellberechnungen für Varianten

Forstwirtschaftliches Gutachten

- Vergabeverfahren: unterhalb EU-Schwellenwert
Beauftragung geplant bis Ende 2015
- Inhalt: Forstbestandsfeinkartierung
Forstrisikoanalyse

3. Projektablauf bis zur Variantenentscheidung

Geplanter Grobablauf (Feinplanung / Abstimmung erst nach Planerbeauftragung)



ORIENTIERUNG:

MODULE DER FRÜHEN ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

24. NOVEMBER 2014

Dr. Antje Grobe, DIALOG BASIS

WAS IST FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG?



*„Die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung ist die **frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit** durch den Vorhabenträger, bei der diese möglichst **vor Antragstellung** über die **Ziele** des Vorhabens, die **Mittel**, es zu verwirklichen, und die voraussichtlichen **Auswirkungen** des Vorhabens unterrichtet sowie ihr **Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung** gegeben wird.“ (VwV Öffentlichkeitsbeteiligung)*

Dabei soll der Vorhabenträger bereits **vor** dem eigentlichen Verfahren

- die Öffentlichkeit **informieren**,
- die Planungsunterlagen **gemeinsam verbessern** sowie
- Konfliktpotenzial frühzeitig **erkennen**.

Zu Anfang der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung steht das **Beteiligungsscoping**.



DAS BETEILIGUNGSSCOPING



„Das Beteiligungsscoping ist der **Meinungsaustausch** zu den Fragen, **ob** eine zusätzliche Bürgerbeteiligung neben den gesetzlich vorgesehenen Beteiligungsformen zweckmäßig ist und **welche Methoden** im Rahmen einer frühen oder nicht-förmlichen Öffentlichkeitsbeteiligung gegebenenfalls eingesetzt werden können.“ (VwV Öffentlichkeitsbeteiligung)

Ziel bis Ende Februar: Entwicklung eines Beteiligungsfahrplans



Heute:

- **Ob?** Ist eine zusätzliche Beteiligung zweckmäßig?
- **Wie?** Welche Methoden sind sinnvoll, welche Themen interessant?

Februar:

Vertiefen und konkretisieren des Beteiligungsfahrplans



WISSEN VOR ORT EINBRINGEN: DER PROJEKTBEGLEITKREIS



JA

WER

WIE

NEIN

WAS

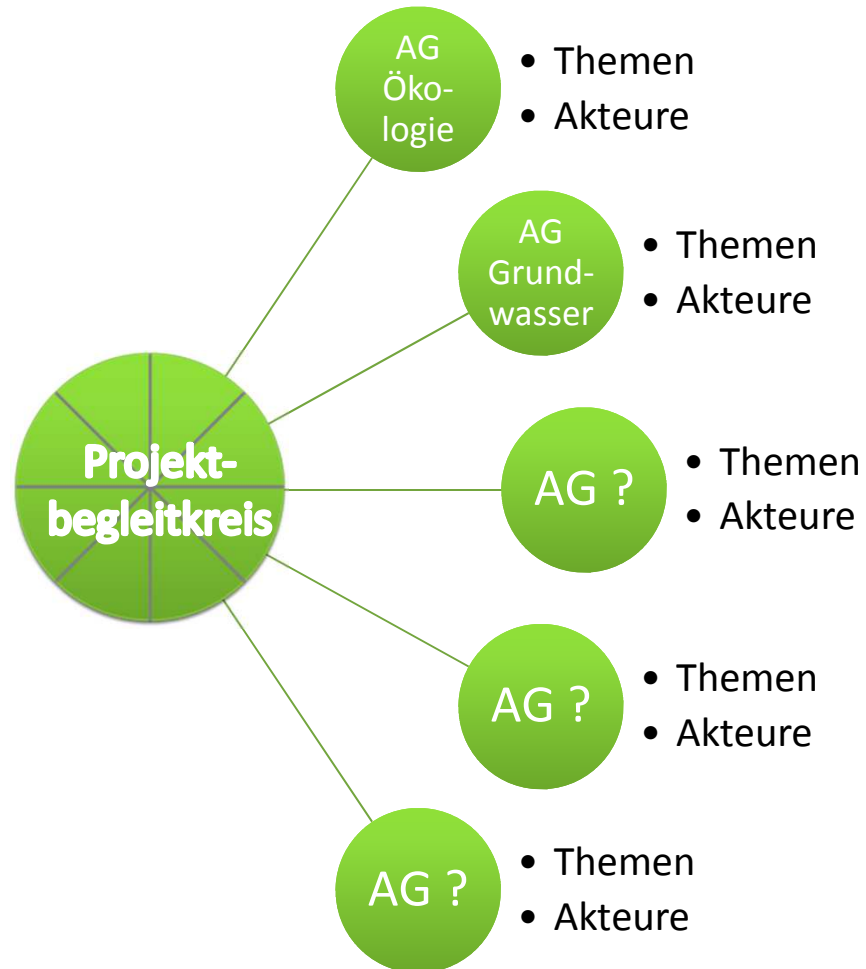


THEMEN-VERTIEFUNG: DIE ARBEITSGRUPPEN (AG)



JA

WER



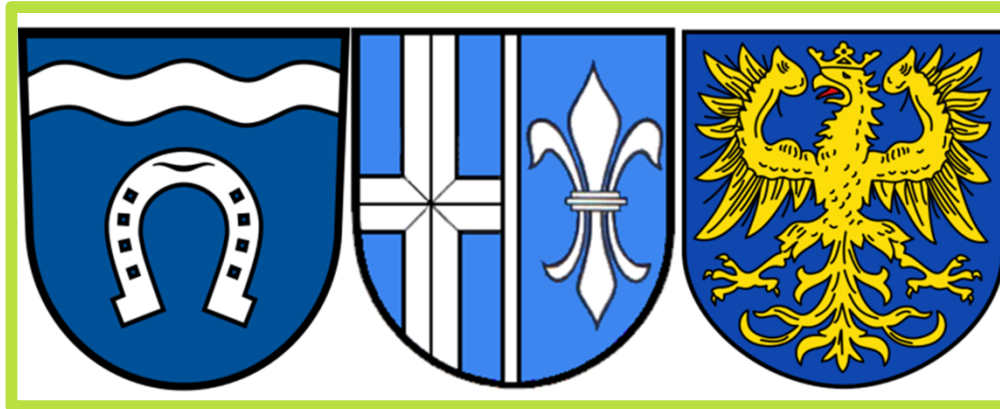
WIE

NEIN

WAS



RÜCKKOPPLUNG: ÜBER PROZESS UND ERGEBNISSE INFORMIEREN



EINBINDUNG DER GEMEINDERÄTE



ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN



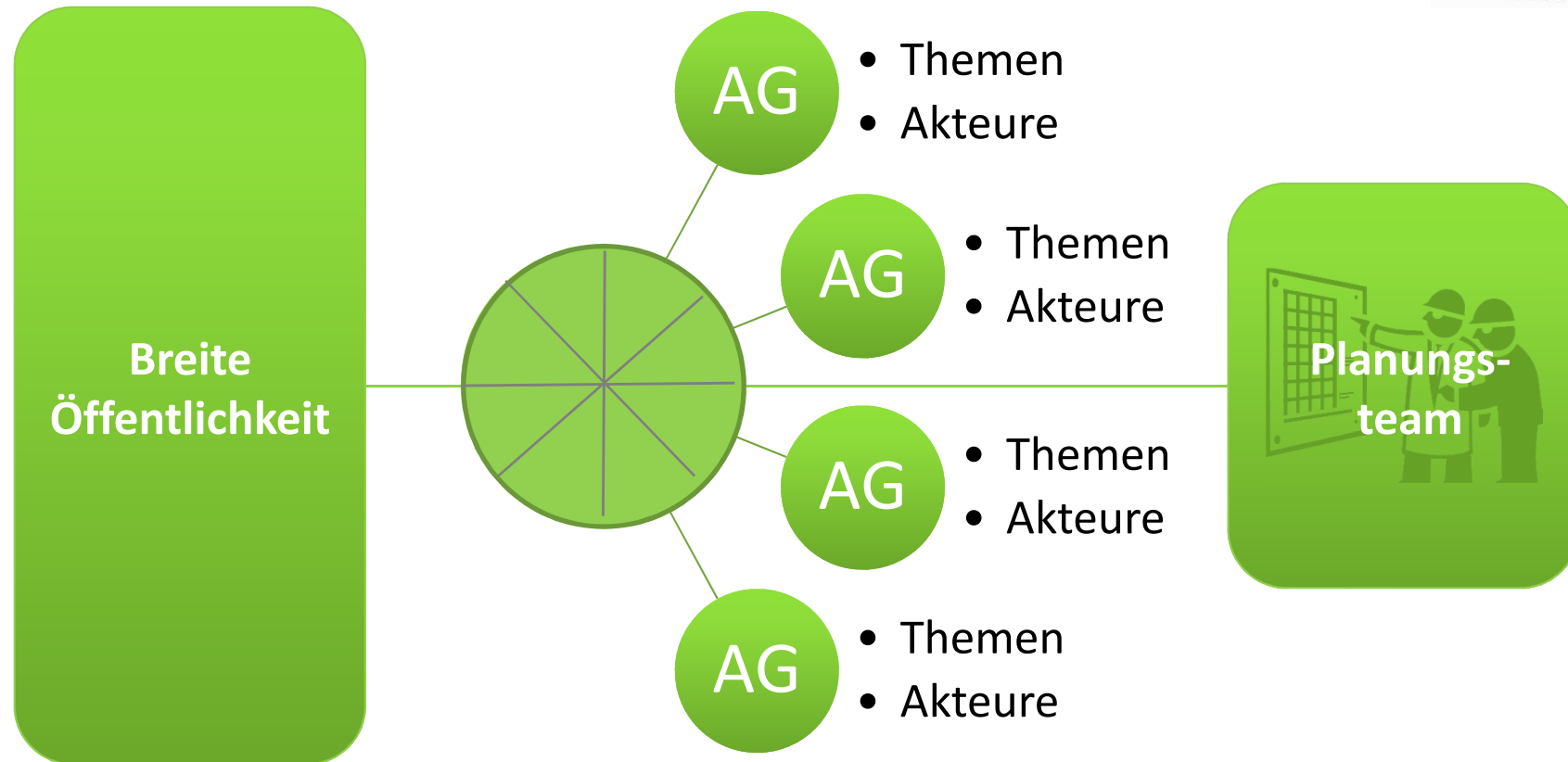
PRESSE- UND MEDIENARBEIT



WEITERE AKTIVITÄTEN



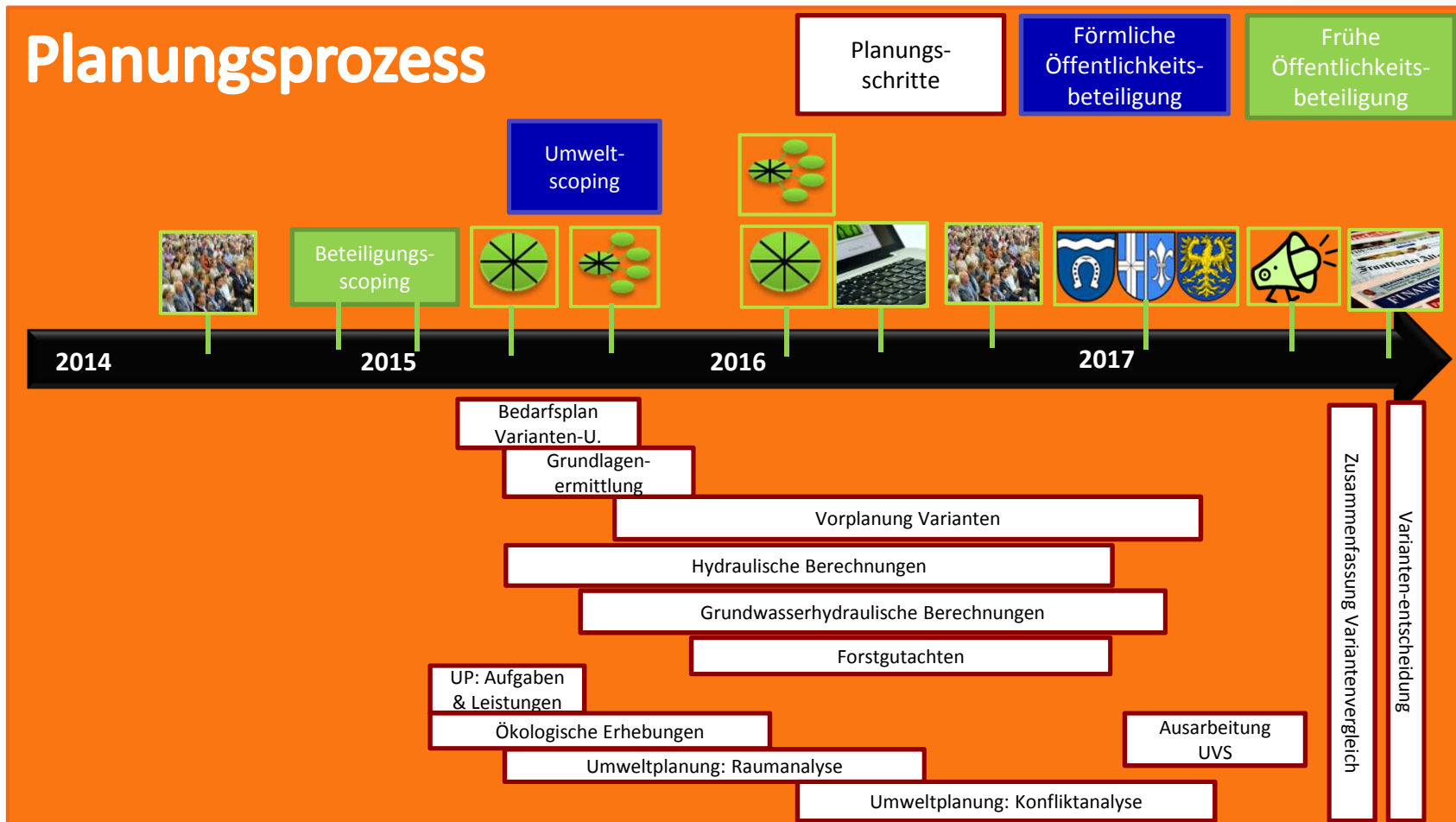
MODULÜBERSICHT: FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG



DIE FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG



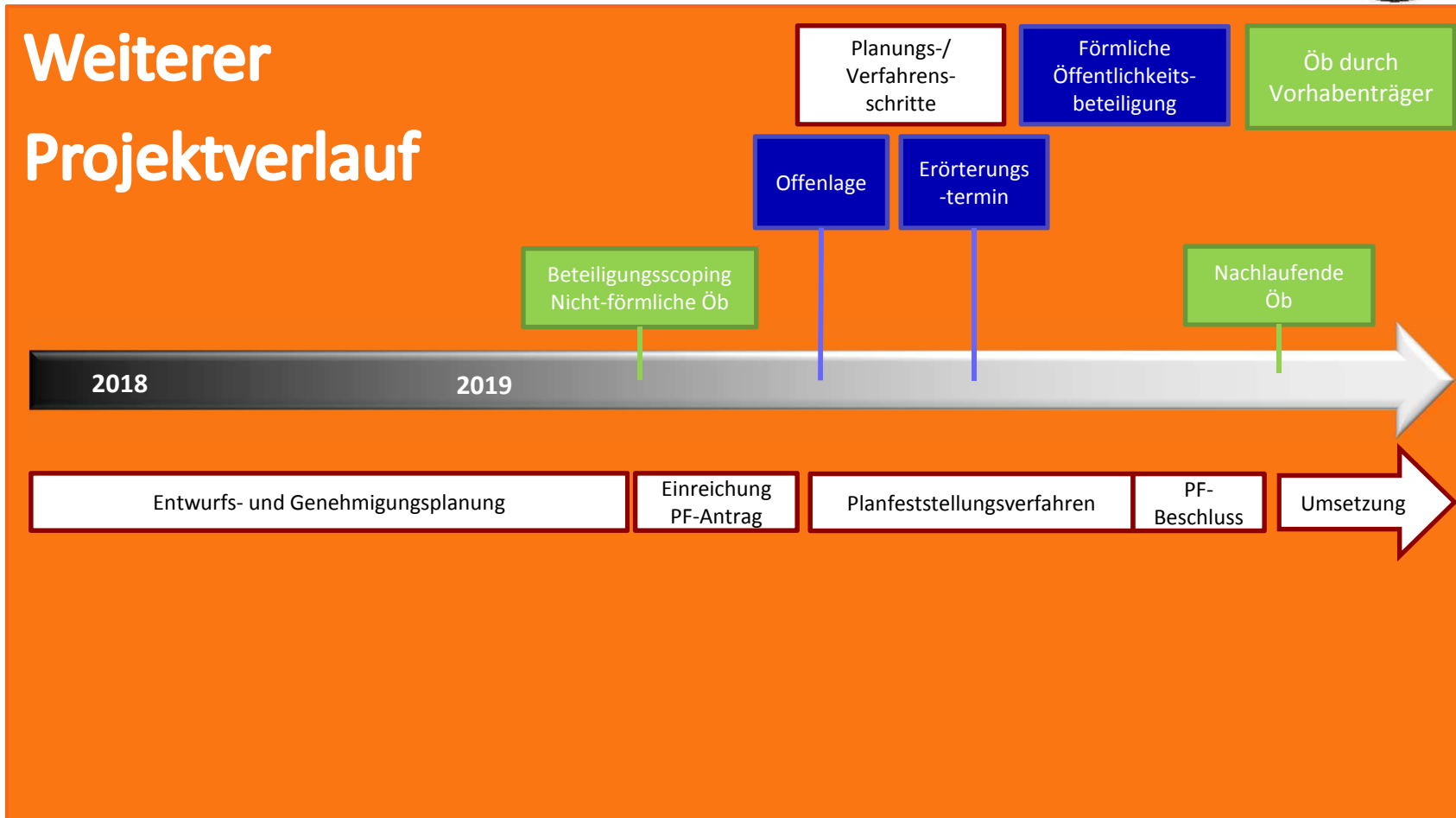
Planungsprozess



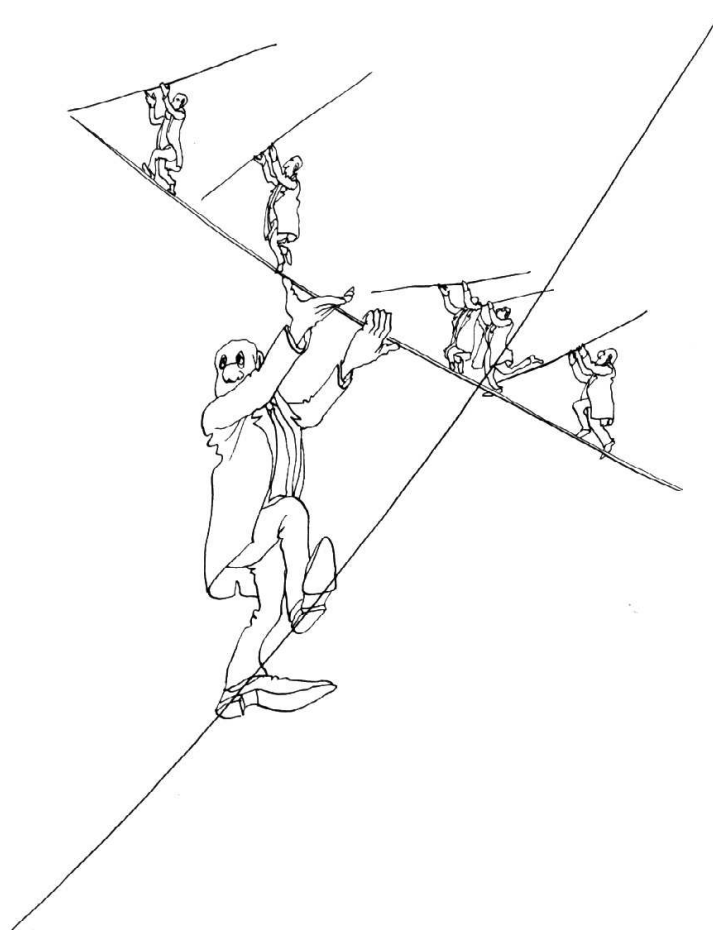
DIE NICHT-FÖRMLICHE UND NACHLAUFENDE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG



Weiterer Projektverlauf



DIALOG IST DIE KUNST DER BALANCE



Kontakt:
Dr. Antje Grobe M.A.
Unternehmensleitung

DIALOG BASIS
Breitwasenring 15
72135 Dettenhausen / Tübingen
Tel: ++49 (0)7157 721 331 -0
Fax: ++49 (0)7157 721 185 0
Mobil: ++49 (0)171 45 18 18 6
antje.grobe@dialogbasis.de
www.dialogbasis.de

